

Calwer Wochenblatt

№ 71.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühren betragen im Quartal und in nächster
Folge 5 Mk., die Seite, weiter nachher 10 Mk.

Samstag, den 14. Juni 1902.

Einzeljähriger Abonnementspreis in der Stadt Mk. 1,10
auswärts 1,20, 1. 15 durch die Post bezogen im Quart
auswärts Mk. 1, 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Invaliden-Prüfungsgeschäft** findet im Oberamt Calw am Freitag, 27. Juni d. J., vormittags 8 Uhr, statt.
Bei demselben haben sämtliche Invaliden pp. deren Pensionen mit dem 31. Oktober d. J. ablaufen, zur Vorstellung zu gelangen.
Die betreffenden Mannschaften haben sich daher am **27. Juni cr. vormittags 7 1/2 Uhr** auf dem **Rathause in Calw** einzufinden.
Sollte einer der vorstehend bezeichneten Invaliden pp. diesem Befehl nicht Folge leisten, so wird er nicht weiter als pensionsberechtigter Invalide pp. betrachtet; eine weitere Prüfung seiner Ansprüche kann außerdem erst bei der nächstjährigen Aushebung stattfinden und bleiben dieselben bis dahin unberücksichtigt.

Calw, 27. Mai 1902.

Königl. Bezirkskommando.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Den Ortsbehörden werden in ihrer Eigenschaft als örtliche Unterorgane der Bezirkskrankenkasse und der Krankenpflegeversicherung der Amtskorporation in Beziehung auf die Geschäftsführung und die Markenverwendung höherer Anordnung zufolge nachstehende Weisungen erteilt:

1. Wird von einem neu angemeldeten, über 16 Jahre alten Arbeiter die Quittungskarte nicht gleichzeitig mit der Anmeldung vorgelegt, so hat die Ortsbehörde ohne Verzug über den Verbleib derselben durch persönliche Vernehmung des Versicherten über seine bisherigen Beschäftigungen u. s. w. Nachforschungen anzustellen. Die Ortsbehörde ist sodann verpflichtet, alles zur Beschaffung der Quittungskarte

erforderliche einzuleiten. Nötigenfalls ist gegen Säumnige gemäß § 69 der Volkz.-Verf. vom 25. November 1899, Reg.-Bl. S. 1037 ff. mit Strafe vorzugehen.

2. Sind Beitragsmarken zu verwenden, nachdem der Versicherte bereits wieder weggezogen ist, ohne seine Quittungskarte hinterlegt zu haben, so dürfen die Beitragsmarken nur dann in sogenannte **Markenbewahrfarten** eingeklebt werden, wenn der Aufenthalt des Versicherten unbekannt ist. Ist aber der neue Aufenthalt bekannt, so gehört es zur Aufgabe der Ortsbehörde, dem Betreffenden die Marken nachzusenden.

In keinem Falle aber dürfen die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken unverwendet bleiben und als Markenüberschüsse erscheinen.

3. Sollten in Zukunft bei der Geschäftsführung und Rechnungsabrechnung der Ortsbehörden Unregelmäßigkeiten hervortreten, so wird die Hauptkasse für die Kosten der Untersuchung, Feststellung und Beseitigung der Unstände und für etwaigen Wertersatz die Unterorgane haftbar machen, welche diese Unstände verschuldet haben, da die Hauptkasse ihrerseits der Versicherungsanstalt gegenüber die volle Haftung für ihre Unterorgane (die örtl. Verwaltungsstellen) zu übernehmen hat.

4. Für die ordnungsmäßige Beforgung dieser Geschäfte sind die Ortsbehörden außerdem **persönlich dem Oberamt verantwortlich**, welches von ihrer Geschäftsführung bei geeignetem Anlaß Einsicht nehmen wird.

Die Ortsbehörden haben dem Oberamt bis zum 16. ds. Mts. schriftlich zu bescheinigen, daß sie von gegenwärtigem Erlaß Kenntnis genommen haben.

Calw, 11. Juni 1902.

K. Oberamt.
Amtmann Conz, A.B.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 13. Juni. Am nächsten Sonntag findet in unserer Stadt das II. Liederfest des **Agoldgau-Sängerbundes** statt, verbunden mit Preisgesang der dem Gau angehörenden Vereine. Von den 16 dem Bund angehörenden Vereinen beteiligen sich 15 an dem edlen Wettstreit um die Palme des Sieges, außerdem werden 2 Massenchöre, gesungen von ca. 460 Sängern, und eine Reihe Einzelvorträge verschiedener Vereine Zeugnis ablegen, was bei hingebender Pflege des Gesangs geleistet werden kann. An dem Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt werden sich voraussichtlich 34 Vereine beteiligen. Um den vielen Sängern und sonstigen Festbesuchern einen würdigen Empfang zu bereiten, sind viele Hände beschäftigt, um Kränze und Guirlanden zur Schmückung der Häuser und Straßen zu winden und an den Haupteingängen der Stadt werden Ehrenportale errichtet. Auf dem Festplatz läßt sich schon eine große Anzahl Wirtschaftsstände darauf schließen, daß daselbst für das leibliche Wohl der Festgäste aufs Beste gesorgt werden wird. Wir sind überzeugt, daß sowohl der festgebende Verein „Concordia“, als auch die ganze Einwohnerschaft alles aufbieten werden, den guten Ruf der Gastfreundschaft unserer Stadt zu rechtfertigen und heißen wir die am Sonntag eintreffenden Festgäste schon jetzt herzlich willkommen.

Stuttgart, 10. Juni. Das Interimstheater soll voraussichtlich am 15. Oktober d. J. eröffnet werden. Die Hoftheaterintendant hat über die Spielpläne bereits Pläne anfertigen lassen, die eine Bestellung auf Abonnementkarten schon jetzt ermöglichen sollen.

Stuttgart, 11. Juni. In einer Versammlung der nicht wieder eingestellten Straßen-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Schloß Diamantstein.

Original-Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

In diesem Tone ging es weiter. Die gute Frau v. Imhoff war außer sich vor Freude und Glück, und wie sie früher alle Verhältnisse allzu schwarz gesehen, so erschienen sie ihr mit einem Male in dem rosigsten Lichte. Eine Frage nach dem Seelenzustande ihrer Tochter, eine Frage, ob Liselotte sich auch wirklich glücklich fühlte, ob sie den Grafen Jürgen auch wirklich liebte — eine solche Frage kam ihr gar nicht in den Sinn. Das verstand sich Alles von selbst; wo die äußeren Verhältnisse so glänzend, da hatte das Herz sich dem Verstande unterzuordnen.

Liselotte weinte heiße Thränen über diesen Brief. Aber sie gab den Widerstand auf; sie fühlte sich nicht stark genug, das Glück und die frohe Hoffnung ihrer Mutter, die so schwere Jahre hinter sich hatte, zu zerstören. Der Gedanke schien ihr grausam und undankbar — lieber ihr eigenes Glück zum Opfer bringen, als das Glück ihrer Lieben zu vernichten. Sie war müde und matt zum Sterben; sie fügte sich in Alles, mochten jetzt die Anderen für sie denken und handeln, sie war nicht mehr dazu im Stande.

Nur vor dem Augenblick des ersten Wiedersehens mit Jürgen bedte sie zurück. Seit der Stunde, in der er ihr seine Liebe erklärt, hatte er in zarter Rücksichtnahme, die ihr wohl that, sich nicht wieder blicken lassen. Er schätzte eine Jagdpartie vor, die er mit dem Oberförster verabredet habe, und war noch am demselben Tage nach der Oberförsterei gegangen, wo er des Nachts über blieb.

Aber jetzt war die entscheidende Stunde gekommen — jetzt mußten sie sich wiedersehen, jetzt konnte sie ihn nicht mehr zurückweisen.

Ein leises Klopfen an der Thür schreckte Liselotte aus ihrem schmerzlichen Sinnen empor. Die Jose trat ein.

„Frau Gräfin lassen gnädiges Fräulein bitten, doch in den Salon zu kommen,“ meldete das Mädchen mit verschämtem Lächeln.

Liselotte fuhr empor. Der furchtbare Augenblick war gekommen. Fassungslos starrte sie das Mädchen an.

„Gnädiges Fräulein haben geweint,“ fuhr dieses fort, „und sehen recht blaß aus. Wollen gnädiges Fräulein nicht etwas Puder nehmen? — Gestatten gnädiges Fräulein, daß ich das Haar etwas ordne?“

Liselotte ließ alles willenlos mit sich geschehen. Die Jose fristete sie mit rascher, geschickter Hand, puderte sie leicht, so daß die Spuren der Thränen fast ganz verwischt waren, ordnete die Falten der Kleider, zupfte hier und da ein wenig, dann mochte sie einen leichten Knix und meinte lächelnd: „So wird es gehen, gnädiges Fräulein — und gestatten mir gnädiges Fräulein, meine herzlichste Gratulation zur Verlobung darzubringen.“

Liselotte hörte die Worte kaum; es war ihr, als gälten sie einer fremden Person. Sie neigte leicht den Kopf und schritt mechanisch den langen Korridor hinunter, hinter der Jose her, die eilig vorauslief und die Thür zum Salon öffnete.

Liselotte stand in dem großen, von einem leichten Blumenduft durchhauchten Raum, kaum wissend, wie sie dorthin gekommen. Sie unterschied die einzelnen Personen nicht — wie ein Nebelschleier wallte und wogte es ihr vor den Augen. Sie sah die elegante Gestalt der Gräfin auf sich zuschreiten, fühlte ihre Hände ergriffen und sich dann von den Armen der Gräfin umfassen, hörte freundliche,

bahner wurde die Mitteilung gemacht, daß die Streikkommission eine Eingabe an die Stadtverwaltung gerichtet hat um Verwendung der ehemaligen Straßenbahner in städtischen Diensten. Vom städtischen Arbeitsamt sei der Streikkommission mitgeteilt worden, daß eine Anzahl Leute bei der Straßenreinigung und bei sonstigen städtischen Arbeiten Beschäftigung finden können. Den Ledigen wurde seitens der Kommission empfohlen, sich womöglich auswärts nach Stellung umzusehen, damit die älteren und verheirateten Leute mehr Aussicht haben, hier Beschäftigung zu finden.

Stuttgart, 11. Juni. Am Samstag hat in Berg ein anderthalbjähriges Kind einen Becher voll heißen Kakao umgeworfen, wobei sich die Flüssigkeit dem Kinde über die Brust ergoß und dieselbe derart verbrühte, daß das Kind vorgestern starb.

Stuttgart, 12. Juni. Die Kammer der Abgeordneten nahm gestern mittag 3 Uhr ihre Sitzungen wieder auf. Zuerst wurde der Antrag der Geschäftsordnungscommission, gemäß der Note des kgl. Staatsministeriums, im schriftlichen Verkehr das „Hochachtungsvoll“ zu wegzulassen, angenommen. Dann wurden Petitionen erledigt. Bei einer derselben — es handelt sich um einen in Brand geratenen Hausrat auf dem Transport — entspann sich eine längere Debatte über die Entschädigungspflicht der Eisenbahn, in welche der Herr Staatsminister der Auswärtigen Angelegenheiten mehrmals eingriff. Es folgte die Beratung des Antrags Haug und Gen. betreffend Uebernahme der Nachbarschaftsstraßen in den Staatsbetrieb. Haug begründete den Antrag und schlug Ueberweisung an die Kommission für innere Verwaltung vor. Liesching erhob insofern Bedenken, als er diese Frage nicht, wie der Antrag will, durch Aufnahme gesetzlicher Bestimmungen in die neue Wegordnung, sondern als vorwiegend finanzielle Angelegenheit etatsmäßig behandelt sehen möchte, der Antrag sollte daher an die Finanzkommission gehen. Bogler warnt vor einer Ausdehnung des staatlichen Straßenbetriebs, da der Staat teurer wirtschaftet; der Antrag Haug würde den Etat mit vier Millionen beschweren. Eine Neuregelung des Staatsstraßenwesens und eine Reform der Staatsbeiträge für Kommunalstraßen wäre vorzuziehen. Hierauf ergriff der Herr Staatsminister des Innern Dr. v. Bischoff das Wort. Der Herr Minister teilte mit, daß der vorläufige Entwurf der neuen Wegordnung gedruckt vor ihm liege und daß die Vorlage noch in dieser Legislaturperiode d. h. spätestens bis Januar 1904 den Ständen zugehen werde. Die Neuregelung der Bau- und Unterhaltungslast an den Straßen sei der wichtigste Punkt des Gesetzes und es würde ihm nicht angezeigt erscheinen, daß das Haus sich mit dieser Frage jetzt vorweg beschäftigte. In der weiteren Debatte wurde die Notwendigkeit einer baldigen Neuregelung von allen Seiten betont. Während aber der eine Teil der Redner (Gabler, v. Geh, Antragsteller Haug, Schmidt-Maulbronn, Mahler, Gebert, Schichardt, Hildenbrand, Lie-

sching) für die Weiterbehandlung des Antrags Haug in der Finanzkommission eintrat, beantragten und befürworteten Dr. v. Kiene, Nieder, Dambacher, Sommer die Zurückstellung des Antrags bis zur Einbringung der neuen Wegordnung, da die wirkliche Hilfe für die Gemeinden selbst nach dem Antrag Haug doch nicht vor Verabschiedung jenes Gesetzes eintrete. Staatsminister des Innern Dr. v. Bischoff machte im Lauf der Debatte noch weitere Mitteilungen über die Grundzüge des kommenden Entwurfs. Mit Bezug hierauf machten die Befürworter der Weiterberatung des Antrags Haug geltend, daß diese Grundzüge von den Wünschen der Antragsteller mehrfach abweichen und daß es sich daher empfehle, schon jetzt auf eine Aenderung des noch nicht abgeschlossenen Entwurfs hinzuwirken. Graf Urkull beantragte, an Stelle des Antrags Haug die Regierung um Erhebungen darüber zu ersuchen, welche Nachbarschaftsstraßen nach ihrer Beschaffenheit und Verkehrsfrequenz auf den Staat übernommen werden können. Die Abstimmung war auf Antrag des Abg. Haug eine namentliche. Der Antrag von Kiene und Gen. (Verschiebung der Weiterberatung) wurde mit 28 gegen 38 Stimmen abgelehnt; hernach wurde ein Antrag Liesching, die Anträge Haug und Graf Urkull an die Finanzkommission zu verweisen, angenommen. — Schluß der Sitzung gegen 7 Uhr.

— Für das deutsche Sängerbundesfest in Graz haben sich vom Stuttgarter Liedertanz 170, von den übrigen Vereinen des schwäbischen Sängerbundes rund 800 Sänger angemeldet. Im ganzen liegen Anmeldungen von 887 Vereinen mit 10 104 Sängern und 528 Bannern vor.

Merkingen, 11. Juni. Hier brachte vorige Woche im Gemeindefeld Jagdpächter Dürr einen Hirsch zur Strecke, der ausgenommen ein Gewicht von 3 Zentner hatte, das stattliche Geweih wird von Sachkennern auf über 100 M. bewertet. Es war ein Zwölfender.

Esslingen, 10. Juni. Zum 18. württembergischen Landesschießen, das hier vom 22. bis 25. Juni stattfindet, sind bis jetzt überaus viele und wertvolle Ehrengaben eingelaufen. Es gaben der König 1 Pokal, die Königin 1 Becher, Herzog Albrecht einen vergoldeten Becher, Herzog Robert 1 Pokal, Herzog Ulrich 1 Pokal, Prinz Max von Schaumburg-Lippe 1 Bowle, die Stadtgemeinde Esslingen 1 Weinservice in Silber, Oberbürgermeister Dr. Mühlberger 1 Pokal u. Die Vorbereitungen sind in der Hauptsache beendet; den Schützenbrüdern stehen genügende Stunden in Aussicht.

Esslingen, 11. Juni. In unseren Obstbaumanlagen, die teilweise noch zu guten Hoffnungen berechtigten, tritt in selten starker Zahl noch die Blutlaus auf. Behördlicherseits sind bereits Maßnahmen zur Bekämpfung dieses schädlichen Insekts getroffen worden. Nicht minder stark treten auch die Raupen auf. Manche Bäume sind von denselben ganz eingespunnen.

Strümpfelbach, 11. Juni. Die Frühlirschenernte hat ihren Anfang genommen. Gestern wurden ca. 60 Körbe zum Versandt gebracht.

© **Pforzheim, 12. Juni.** Seit ca. 3 Tagen wurde der verheiratete Heizer Christian Schwämmle und sein 13 Jahre alter Sohn vermißt. Heute fand man beide im Walde beim Jagen. Tiergarten erhängt. Es wird angenommen, daß Sch. zuerst seinen etwas schwachsinnigen Sohn gehängt hat und dann sich selbst entleibte. Ueber die Motive zu dieser schrecklichen That verlautet noch nichts Bestimmtes.

© **Pforzheim, 13. Juni.** Heute früh brach in der Schlafkammer der Kellnerin des „Stuttgarter Hof“ hier Feuer aus. Es liegt wohl Fahrlässigkeit seitens der Kellnerin vor, die in Untersuchungshaft genommen ist. Der nördliche Teil des Dachstuhls brannte aus. In demselben wohnte auch eine Gypsersfamilie. Nur sehr notdürftig belledet, konnten sich die Familienangehörigen, sowie die Köchin des Restaurants retten. Die Mannschaften der Weckerlinien waren nach ca. 12 Min. bereits in voller Thätigkeit.

Karlsruhe, 11. Juni. Der hiesige Feuerbestattungsverein hielt gestern seine Jahresmitgliederversammlung ab. Am Schlusse seines Jahresberichts konnte der Vorstand den Entwurf eines Vertrages mit der Stadtverwaltung verlesen, nach welchem dieselbe den Bau und Betrieb eines Krematoriums mit einem Bauaufwand von 50 000 M. übernimmt, welcher von dem Verein so lange zu verzinsen ist, bis derselbe durch Einäscheringstaxen amortisiert sein wird. Die Genehmigung durch den Stadtrat und den Bürgerausschuß kann mit Sicherheit erwartet werden.

Mannheim, 10. Juni. In Mutterstadt bei Ludwigshafen wurde der Zigarrenfabrikant Adam Massot jun. verhaftet. Es liegen ihm Betrügereien in Höhe von etwa 160 000 M. zur Last. Ein Münchner Rentner soll um 100 000 M. geschädigt sein.

Mannheim, 12. Juni. Die deutsche Landwirtschaftsausstellung schloß mit einem Defizit von 150 000 M. ab.

Leipzig, 11. Juni. Die erste Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, Auguste Schmidt, ist gestern hier gestorben.

Dresden, 11. Juni. Die Dresdener Neuesten Nachrichten melden: Der nach Verübung eines Raubmordes aus Altona flüchtig gewordene Matrose Speck, dessen Vater hier in Dresden wohnt, wurde heute nachmittag von einem Kriminalgendarmen im Hausflur eines Hauses am Bischofsweg in Dresden-Neustadt gestellt und nach seinen Legitimationspapieren befragt. Speck trug einen Revolver bei sich. Er feuerte drei Schüsse auf den Gendarmen ab, der sofort tot blieb. Speck floh, wurde jedoch von einem Soldaten festgenommen.

Berlin, 11. Juni, 9 Uhr vorm. (Deutscher Reichstag). Auf der Tagesordnung steht die

liebenswürdige Worte von Glück, Ueberraschung und Liebe — fühlte den Ruf auf ihrer Stirn wie ein Feuerball brennen, und plötzlich erwachte sie aus dem lethargischen Zustand, als Jürgen vor ihr stand, ihre Hände ergreifend und leidenschaftlich küßend.

„Jetzt bist Du meine liebe, süße Braut, Liselotte,“ jubelte er auf und ein volles, ehrliches Glück leuchtete ihm aus den Augen. „Habe Geduld mit mir, Liselotte,“ fuhr er fort, „ich war ein wilder Bursche — aber die Liebe zu Dir hat aus mir einen anderen Menschen gemacht — Du sollst meine Herrin sein fürs ganze Leben, und ewig will ich es Dir danken, daß Du mich nicht verworfen hast.“

Seine Worte thaten ihrem Herzen wohl. Treue und wahre Liebe sprachen aus ihnen und fanden Widerhall in ihrer Seele. Er meinte es gut und ehrlich mit ihr — wenn sie nun einmal einen Gatten wählen sollte, wo ihr Herz nicht sprach, weshalb da nicht Jürgen, mit dem sie alle Wochen hindurch so gute Freundschaft gehalten? Er war ihr kein Fremder mehr, sie kannte seine guten und schlechten Eigenschaften und hatte doch stets eine gewisse freundliche Sympathie für den allzeit fröhlichen Gesellschafter gefühlt.

Sie drückte leicht seine Hand wieder.

„Habe nur Geduld mit mir, Jürgen,“ entgegnete sie mit bebenden Lippen und zuckendem Herzen.

Eine stürmische Umarmung Theas trennte das Brautpaar. Ihr fröhliches Geplauder, ihr lustiges, neckisches Lachen vertrieb die schwüle Stimmung, und auch Liselotte sah wieder mit offenen Augen um sich.

Sie atmete auf. Das Furchtbarste war vorüber — sie wunderte sich, daß es so rasch vorübergegangen. Sie fühlte auch kaum noch einen leisen Schmerz im Herzen; nur eine wehmütige Empfindung besetzte sie, aber unglücklich — nein,

unglücklich fühlte sie sich nicht, nur unendlich leer und kühl in ihrem Innern — gleichgültig gegen Freude und Schmerz.

Sie konnte schon wieder über die Scherze und Redereien Theas lächeln; sie vermochte es über sich, der Gräfin die Hand zu küssen und Jürgen mit einer herzlichen Gebärde die Hand zu reichen. Sie war entschlossen, den Bund, den sie soeben eingegangen, ehrlich und aufrichtig zu halten, ihre Pflichten in vollstem Maße zu erfüllen und die Gedanken an ihr friedliches Glück aus ihrem Herzen zu verbannen. Sie wollte glücklich machen, wenn sie auch selbst nicht glücklich war.

Aber der schwerste Augenblick stand ihr noch bevor. Aus einer Fensternische trat der Freiherr hervor. Sein Gesicht war sehr blaß, in seinen Augen flackerte eine unruhige Flamme, aber um seine Lippen schwebte ein Lächeln und seine Stimme bebte kaum merklich, als er Liselottens Hände ergriff und ihr in einfachen, herzlichen Worten Glück wünschte.

Ihren ganzen Stolz mußte Liselotte zusammenehmen, um nicht in leidenschaftliches Schluchzen auszubrechen.

„Ich danke Dir Dankel,“ stieß sie hastig hervor. . . .“ Dann wandte sie sich ab, hilflos flog ihr Blick zu Eleonore Polygena hinüber, welche als stille Beobachterin dagestanden hatte. Jetzt streckte sie die Hände aus: „Wann kommt denn die Reihe an mich?“ fragte sie lächelnd — da flog Liselotte auf die Kniee, umschlang sie mit den Armen und presste ihr Antlitz in den Schoß des alten Fräuleins.

Zitternd ruhten die dünnen Hände Eleonore Polygenas auf ihrem Scheitel. Tief beugte sie sich zu der Weinenden hinab und flüsterte: „Sei stark, mein gutes, braves Mädchen — und Gott segne Dich; er wird vergelten, was Du in dieser Stunde gethan — Gott segne Dich. . .“



Postkarten mit Ansichten

in großer Auswahl, stets das Neueste, empfiehlt

Emil Georgii, Calw,
Marktplat., Telefon 16.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Blumen

empfehlen in schönster Auswahl
Gärtner Ellinger.

NB. Ueber die Wasserrosenzeit jedes Quantum Wasserrosen zu den allerbilligsten Preisen.

Ganze Reihe, sowie Biemer, Schlegel, Bug und Ragout sind stets frisch zu haben bei

Georg Kolb,
Kürschner.

Frische Süßbutter

stets zu haben bei
Dalkolmo.



J. G. Fischer,
Badstraße,

bringt sein Lager in **Schuhwaren jeder Art** in nur guter Qualität und bester Passform in empfehlende Erinnerung.

Eine Partie **braune Kinder- und Mädchen-Halb- u. Spangenschuhe** werden zu **herabgesetztem Preise** abgegeben.

Leinach. Prima Friedrichsthaler Sensen, sowie echte

Mailänder Wehsteine, Sensenwörbe und Patentsensenringe hat preiswürdig zu verkaufen
G. Koller,
Schmiede und Wagnerel.

Ueberraschend! ist die Wirkung des **Aderton.** In kürzester Zeit reinigt es Haus, Hof, Stallungen, Speicher etc. von den schädlichen Ratten und Mäusen. Ohne Giftigkeit erhältlich Pack. 30, 60 & in den Apotheken.

In der Druckerei d. Bl. sind folgende Formularien für den tägl. Gebrauch vorrätig zu haben:
Rechnungsblanquettes,
Quittungen,
Wechsel,
Klagformulare,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge,
Paketadressen.

Den verehrl. Besuchern des Festplatzes halte ich mich in

Eis u. feinem Gebäck

bestens empfohlen.
Hermann Essig,
Konditor.

Neben meinem rohen Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte **selbstgebrannten**, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Zerba.

Gute neue Kartoffeln,

pr. Pfund 10 und 15 &, empfiehlt
D. Herion.

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork.

Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
Fahrtdauer 8 Tage,
sowie Monat mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach
Westindien, Mexiko, Brasilien, La Plata, Ost-Asien, Ost- u. Süd-Afrika.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Craugott Schweizer, Calw.



Es gibt keinen besseren Ersatz für Obstmost als **Eiter's Kraustrink**.
Niederlagen befinden sich an allen grösseren Plätzen.
Vorrätig in Calw bei **Otto Sikel** und **Gg. Pfeiffer**, in **Althengstett** bei **Chr. König**, in **Dedenpfronn** bei **M. Gulde**, in **Gehingen** bei **W. Vöhringer** (Linger's Nachf.), in **Stammheim** bei **Eug. Ulrich**, in **Weil d. Stadt** bei **Aug. Kern.**

Den Grasertrag

von ca. 2 Morgen verkauft
August Rüdinger,
Gärtner.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen an der Altbürger Steige hat zu verkaufen
Goitlob Sandt, Bäcker,
im Döschhof.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiesen verkauft
Chr. Adrians Witwe.

Zu vermieten

auf 1. Oktober 3-4 Zimmer, Badezimmer, reichlicher Zubehör und Gartenanteil.

Oberamtsbaumeister **Krauss.**

Hirsau.

Wohnung

von 4 Zimmern, vergl. Veranda, Mansarde, Küche, Keller, Gartenanteil etc. sofort oder später an kl. bessere Familie zu vermieten.

Frau Götsch, Willenstr. 129.

Zu vermieten in der Bahnhofstraße ein freundliches

möbliertes Zimmer.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

Gesucht

wird für sofort oder 1. Juli ein fleißiges, zuverlässiges **Mädchen**, welches selbständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht.

Frau J. Sippel.

Ein jüngeres, ordentliches **Mädchen**

wird auf 1. Juli oder auch später gesucht. Näheres durch die Red. ds. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei **Güterbeförderer Bauer.**

Aldingen.

Suche zu sofortigem Eintritt einen **Viehfütterer**, nicht unter 17 Jahren, der auch mit Pferden umzugehen versteht.
Jacob Binder, Mühlebesitzer.

Unterlengenhardt.

1 Morgen Wiese

unterhalb der Nonnenwage, auf Markung Liebenzell, oder auch den Grasertrag von derselben steht dem Verkauf aus
Michael Kugele.

Stammheim.

Einem gut erhaltenen **Einspanner-Leiterwagen** hat billig zu verkaufen
Kober, Wagner.

300 Mark

werden gegen Pfandsicherheit und Bürgschaft anzunehmen gesucht.
Informativschein liegt im Kompt. ds. Bl. zur Einsicht auf.

Auf dem Wege von Hirsau bis Unterhangstett ging ein **Portemonnaie mit 210 Mk. und 1 Schlüssel verloren.**

Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung bei Wirt **Ganzhorn** in Hirsau abzugeben.

Auf dem oberen Kirchhof blieb am Dienstag mittag am **Sted'schen Familiengrab** ein

Spazierstock

mit Hirschhorngriff stehen. Der ehrl. Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben bei **Frau Schrof.**

Einige 1000 alte

Siegel

hat abzugeben
Emil Georgii.



Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist zu verkaufen.
Zu erfragen auf dem **Kompt. des Wochenbl.**



Ein gut erhaltener, wenig gebrauchter **Kinderwagen**, sowie ein älteres **Schwägel** ist billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Ein alterer, doppelter **kleiderkasten**, aufs Band passend, ist billig zu verkaufen.

Näheres bei **Hermann Dierlamm,** Bäckermeister.

Zu verkaufen: ein gut erhaltener **Herd**, 1 Meter lang, 0,67 Meter breit, bei **Ernst Kaufmann,** Handelslehrer, Calw, Badstraße.

Schimmel

wird bei **eingemachten Früchten** verhindert durch **Dr. Oetker's Salicyl à 10 &**, genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Richters Anker-Pain-Expeller, altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Kisten: Span. Pfeffer 3 — Weingölz 44 — Rumölfr 1,5 — Rth. Öl (Muskatn.) 2,5 — Pfefferminzöl 15 — Pfefferkörner 15 — Kamillenöl 10 — Weib. Zeife 1 — Gehmaßzahl 3 — Schicht.

Richters Anker-Fenchelhonig, altbewährtes Vinderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 Mk. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich **Anker-Fenchelhonig.**



Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Montag und Dienstag, den 16. und 17. Juni, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in unser elterliches Haus, Gasthaus zum „Hirsch“ in Weinberg,
freundlichst einzuladen.

Ulrich Volle,
Sohn des Matth. Volle, Schultheißen in Schwarzenberg.
Katharine Schnürle,
Tochter des Johs. Schnürle, Hirschwirts in Weinberg.
Abgang 11 Uhr in Liebessell.

Schafwolle

zum Spinnen, Zwirnen und Färben nimmt an
und besorgt bestens

Franz Schoenlen.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigt bei

C. Serva.

GRITZNER Nähmaschinen und Fahrräder



Jahresproduktion:
90,000
Maschinen.
2200 Arbeiter.



GRITZNER

Mustergiltige Qualitätsmarke.

Weltausstellung Paris 1900:
Goldene Medaille.

Verkauf aller Sorten Gritzner-Nähmaschinen u. Fahrräder
bei **Fr. Herzog, Messerschmied, Calw.**

Behandlung mit **Benediktiner-Haarwasser** beseitigt sofort
Haarausfall und verhindert Schuppen-
bildung. Unübertroffen zur Erhaltung und Erziehung eines
schönen und vollen Haarschmüdes.

Zu haben bei **W. Schneider, Friseur.**

Unerreicht in Güte und Wohlgeschmack sind

MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen

in Würfel 10 Pf.

für 2 Teller ausgezeichnete Suppe. Der sparsamen Hausfrau, wie dem praktischen
Junggesellen angelegentlichst empfohlen von

Erhard Kern a. Markt.

Rottweiler Sekl

aus der Sektkellerei Rottweil.

Feinste Marke: Rot-Lack.

General-Vertreter: **Cari Spingler, Stuttgart, Telefon 4623**

Gute Corinthen

kleine Weinbeere,
sind und bleiben
wegen ihres großen
Zuckergehaltes die
ausgiebigste Frucht
zur

Mostbereitung.

Ich empfehle eine

Ia. Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Emil Georgii.

Glasfalzziegel,

gewöhnl. Glasziegel,
Eifel- und Mattglas,
Mouffelin- u. Ornamentglas,
Thürschoner,
Fensterkitt u. s. w.

billigt bei

**W. Schwämmle,
Glaser,
beim „Höfle“.**



Griesinger's
gebrannter
Kaffee

à M 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in
Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb **beste Marke.**

Keine
Zugaben,
deshalb voller Werth
in den Waren
selbst

Dedenpfronn: **Marlin Gulde.**
Gehingen: **B. Kalfenmark.**
Güttlingen: **J. G. Hummel.**
Girjau: **Ferd. Thumm.**

1902er Zuchthühner

3 bis 4 Monat alt, fleißigste Winter-
leger, in den schönsten Farben, offerieren
unter Garantie lebender Ankunft per
1 Postflüg mit 7 bis 8 Stück franco
gegen Nachnahme für **3 Mark.**

Frankl und Co., Bertsch, (Südburg).

Die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei

liefert rasch und billig in
schöner Ausführung alle im
Erwerbsleben vorkommenden

••• Drucksachen •••

wie:

- Preislisten
- Circulars
- Briefbogen
- Mitteilungen
- Rechnungen
- Quittungen
- Adresskarten
- Postkarten
- Packetadressen
- etc. etc.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Plombieren.
Schonendste Behandlung.

**L. Mayrhofer,
Reiss's Nachfolger.**

Italiener Rotwein und Bordeaux,

vorzügliche Mostrosinen,
saftigen Emmenthalerkäse,
frischen Kräuterkäse,
reifen Limburgerkäse,
Nectar-Weinessig,
feinstes Salatöl,
Kaiser-Otto-Suppenzulagen,
Nudeln und Macaroni,
gebrannten Kaffee,
pr. Pfund M 1.— bis M 1. 80,
in feinsten Mischungen, frisch gebrannt,
empfiehlt

Fr. Oesterlen.

Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager
in stets frischem

**Portlandcement,
Steinzeug-
und Cementröhren,
Thonplättchen,
Doppelfalzziegeln,
Dachpappe,
Schwemmsteinen,
Maschinenmetersteinen
und Gluckern**

bei billigster Berechnung.

Fr. Gehring.

Grosse Geld-Lotterie

zum Bau einer
Kirche in GÖPPINGEN. Ziehung
garantiert 10. Juli 1902.

1375 Geldgewinne
mit 44 000 Mark

Hauptgewinne:
Mk. 18000, 7000, 2000 etc.

Original-Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.
Porto u. Liste 35 Pf., extra. Nachnahme
20 Pf. mehr, empfiehlt

**J. Schweickert, Generalagent,
STUTTGART.**

Hier bei **Ed. Bayer, Zahntechniker**
und **Theod. Reinhardt, Friseur.**



Cognac

der
Deutschen Cognac Compagnie

Löwenwarter & Cie
Commandit-Gesellschaft zu Köln

zu Mk 2.— Mk 2.50 Mk 3.— Mk 3.50
pr. Literflasche källich in:

Källich zu Originalpreisen in
1/2 und 1/4 Flaschen

in Liebessell bei Hrn. Apotheker
Carl Mohl.

**Dr. Hölzle's h. Krampfhusten-
tropfen** (sic. Op. Is. Bell.)
A 70 J in der Seeger'schen Apotheke.

